



**KRIMINOLOGISCHES
FORSCHUNGSINSTITUT
NIEDERSACHSEN E.V.**



Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Fonds für die Innere Sicherheit
der Europäischen Union kofinanziert.

Pressemitteilung

Neues Forschungsprojekt zur Rockerkriminalität am KFN

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) untersucht seit dem 01.01.2017 im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts das Phänomen „Rockerkriminalität“. Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Umfassende Untersuchung des Phänomens
- Analyse der polizeilichen und juristischen Maßnahmen
- Entwicklung von Präventionsansätzen

Schwerpunkte sind dabei die hierarchische Struktur der Rockerclubs und ihre Verschwiegenheitsverpflichtung sowie die persönlichen Merkmale der Opfer von Rockerkriminalität und ihre fehlende Anzeigebereitschaft. Des Weiteren soll die Strafverfolgung, insbesondere die Beweisschwierigkeiten und das häufige Schweigen von Zeugen sowie die Frage der Wirksamkeit von Vereinsverboten betrachtet werden. Innerhalb der Untersuchung werden Experteninterviews geführt und eine Analyse von Strafverfahrensakten sowie von allen Verbotsverfahrensakten innerhalb Deutschlands vorgenommen.

Mit den erarbeiteten Forschungsergebnissen soll dazu beigetragen werden, die Arbeit von Polizei und Justiz gegenüber dieser spezifischen Form von Organisierter Kriminalität noch effektiver zu gestalten. Das Forschungsprojekt bietet die Chance, neue Ansätze der Prävention auf nationaler und internationaler Ebene aufzuzeigen und Politik sowie Öffentlichkeit für diesen Deliktsbereich zu sensibilisieren. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Fonds für Innere Sicherheit durch die Europäische Union.

Zum Hintergrund: Veränderungen der Rockerszene

Die Rockerszene ist in Deutschland seit der Jahrtausendwende deutlich gewachsen. In Deutschland gelten der Hells Angels Motorcycle Club (MC), der Bandidos MC, der Gremium MC und der Outlaws MC als die führenden Rockergruppierungen. Aktuell streben mindestens zwei weitere rockerähnliche Gruppierungen, Satudarah MC (in Europa) und die Osmanen Germania, ins Feld. Insbesondere zwischen Hells Angels und Bandidos entwickelte sich eine bundesweit ausgetragene Dauerfeindschaft. Mit der starken zahlenmäßigen Zunahme der Rockerclubs und der intensiveren Konkurrenz ist auch ein deutlicher Anstieg an Strafverfahren, die im Zusammenhang mit Rockergruppierungen und Organisierter Kriminalität stehen, zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund ist eine wissenschaftliche Untersuchung der Szene/des Phänomens „Rockerkriminalität“ von besonderer gesellschaftlicher Relevanz, wie Projektleiterin Bettina Zietlow betont: „Mit den zuletzt offen ausgetragenen Macht- und Revierkämpfen wird das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung erheblich erschüttert.“

Zum KFN

Das KFN ist ein unabhängiges, interdisziplinär arbeitendes Forschungsinstitut. Es verfügt über breite Erfahrung in der Untersuchung unterschiedlicher Kriminalitätsbereiche. Das KFN ist daran interessiert praxis- und politikrelevante Forschung zu realisieren und stets den Transfer der erarbeiteten Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit sicherzustellen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des KFN: www.kfn.de

Ansprechpartnerin:

Bettina Zietlow: 0511 34 836 27; zietlow@kfn.de